

# MITREDEN STATT ÜBERREDEN



Im Rahmen einer Bedarfsanalyse im Brändi zum Thema Gewalt, stellten wir gemeinsam mit Menschen mit einer Beeinträchtigung in einer Institution fest, dass es Situationen im institutionellen Alltag gibt, in denen unklar ist, ob eine Grenze überschritten wird, und in denen es schwerfällt, Stopp zu sagen.

Gemeinsam haben wir typische Grenzsituationen gesammelt und auf den Wunsch der Zielgruppe das Stopp Buch verfasst. Die Illustrationen dazu zeichnete eine Jugendliche der Maurerschule, die selbst von einer kognitiven Beeinträchtigung betroffen ist. Mit den Begleitsätzen als Orientierung gestaltete sie die Bilder mit vollständiger künstlerischer Freiheit.

Ein Meisterwerk ist entstanden! Und ein wichtiges Hilfsmittel, das unterstützen soll, Grenzen aufzuzeigen. Das Stopp-Buch hat zudem die Prüfung für Leichte Sprache bestanden.

Wir organisierten einen Informationsabend mit leckerem Aperero, der von Bewohner:innen vom Brändi zubereitet wurde. Dazu führten wir mit der Zielgruppe einen kleinen Workshop durch, um die Anwendung des Stopp Buchs zu testen. Die Unterstützung im Prozess verdanken wir mit einem Geschenkkorb und einem Exemplar des Stopp Buchs.



Wir bedanken und herzlich bei allen Mitwirkenden und Sponsoren, die dieses Endprodukt ermöglicht haben.

Dies ist das Abstract des sozialpädagogischen Projekts von

Dahinden Antonia, dos Santos Marcio, Kelhofer Joëlle, Schmid Carmen, Tanchis Lorena

BI23B